

EINGEGANGEN

BH/A-103  
- 2. Feb. 2000

08. Feb. 2000 170

Freie Demokratische Partei  
Ratsfraktion Bergisch Gladbach



Frau Maria-Theresia Opladen  
Bürgermeisterin der Stadt Bergisch Gladbach  
Rathaus, Postfach 20 09 20  
52439 Bergisch Gladbach

Rathaus Zimmer 13  
Konrad-Adenauer-Platz 1  
51465 Bergisch Gladbach  
Tel. 02202/14 23 14

01. Februar 2000

- 2. geänderte Fassung -

Betr.: Stadtbus, Anträge an den Hauptausschuß zur Sitzung 22.02.2000

Sehr geehrte Frau Opladen,

die Inbetriebnahme des Verkehrsbauwerkes im Mai 2000 bietet eine günstige Gelegenheit, zeitgleich eine werbewirksame Initiative zur Verbesserung und Ausweitung des ÖPNV-Angebots zu starten. Diese Initiative sollte von konkreten Schritten zur Einführung des geplanten Stadtbus-Systems begleitet werden. Hierzu stellen wir die nachfolgenden Anträge:

**1. Die Stadt Bergisch Gladbach erstellt in Zusammenarbeit mit dem VRS bis zum Fahrplanwechsel Mai 2000 ein Fahrplanbuch für den ÖPNV Bergisch Gladbach mit einem zugehörigen Linien-Netzplan für das Stadtgebiet.**

Begründung: Ein Fahrplanbuch und ein Liniennetzplan sind für Bergisch Gladbach unverzichtbar, sowohl als praktische Informationsquelle als auch als werbewirksame Grundlage für das Stadtbus-System. Das Design sollte mit jenem des VRS abgestimmt sein, um die Integration mit dem VRS zu dokumentieren.

**2. Durch Verhandlungen mit dem VRS soll die Stadt Bergisch Gladbach darauf hinwirken, daß die Verbindung Herkenrath - Köln sowohl über GLadbach als auch über Bensberg einheitlich über 3 Tarifzonen führt. Hierfür ist Herkenrath als schraffierte neutrale Zone wahlweise der Zone 302 oder der Zone 303 zuzurechnen (analog der Lösung für Schildgen).**

Begründung: Derzeit führt die Fahrt Herkenrath - Köln über Bensberg über 4 Tarifzonen. Mit Fertigstellung des Verkehrsbauwerkes sollte diese im Vergleich zur Fahrt über Gladbach nachteilige Tarifzonengestaltung beseitigt werden. Dadurch wird die Attraktivität des Verkehrsbauwerkes nachhaltig erhöht.

**3. Durch Verhandlungen mit dem VRS soll die Stadt Bergisch Gladbach darauf hinwirken, daß die Teilzonengrenze zwischen Bensberg und Frankenforst der alten Bahntrasse folgt, entsprechend der städtischen Wohnplatzgrenze (Vergrößerung der Teilzone 3031 zu Lasten der Teilzone 3032)**

Begründung: Die gültige Teilzoneneinteilung ist für Frankenforster Bürger unverständlich.

Seite 2 des Antrags vom 01.02.2000 zur Sitzung des Hauptausschusses am 22.02.2000

**4. Die Stadt Bergisch Gladbach prüft gemeinsam mit dem VRS das Verbesserungspotential folgender Änderungen von Buslinien:**

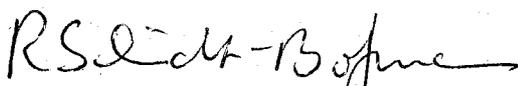
- a) Verlängerung der Linie 222 über Gladbach hinaus nach Bensberg
- b) Kürzere Taktzeiten der Verbindung zwischen Hand/Paffrath und Heidkamp (z.B. Durchbindung der Linie 435)

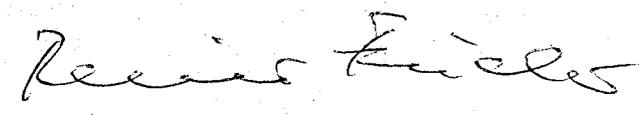
Generell ist die F.D.P. der Meinung, daß das Stadtbus-System im engen Verbund mit dem VRS gestaltet werden muß. Wir halten es für eine Schwäche, daß das sog. Hüsler-Gutachten diesen Gesichtspunkt unterschätzt. Die offensichtlich kritischen Stellungnahmen der VRS-Beteiligten zum Hüsler-Gutachten (siehe Ihre Antwort zur Anfrage TOP 16 der Hauptausschuß-Sitzung vom 07.12.99) bestätigen diese Meinung.

Wir bitten die Verwaltung deshalb dringend, die Kooperation mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem VRS zu intensivieren und alle Initiativen für den Stadtbus dort zu ergreifen und zügig umzusetzen, wo sie nicht im Widerspruch zum vorhandenen Verkehrsverbund stehen oder wo Widersprüche durch "innovatives Miteinander" kurzfristig gelöst werden können.

Die gute Stadtbus-Idee darf nicht an Kompetenzgerangel oder überwindbaren Widerständen der ÖPNV-Betreiber bzw. der anderen ÖPNV-Nutzer im Rheinisch-Bergischen Kreis scheitern.

Mit freundlichen Grüßen

  
(Renate Schmidt-Bolzmann)

  
(Dr. Reimer Fischer)